Anno 1765. Sonnabends den 5. October. No. 117.

Berlin, vom 1 October.

Se. Majestät der König, haben den Oberrheinischen Reichs-Ritterschafts-Ritterrath, Hrn. Friedrich von Botzheim, zu Wachenheim, wegen seiner guten Eigenschaften, zu Höchstdero Geheimen Rath allergnädigst zu bestellen geruhet.

Am Sonntage des Mittags, rückte die letzthin ausmarschirte Infanterie und Cavallerie wieder hier ein. Auch kamen die damals gedachten Herren Generals und Staabsofficiers von Potsdam zurück.

Gestern Nachmittag, geschahe die 30ste öffentliche Ziehung der Königl. Preuß. Lotterie, auf der Neustadt unter den Linden vor dem Hause des Generallotterieamts. Die 5 Nummern welche herausgezogen wurden und gewonnen haben, sind folgende: 34, 26, 5, 20, 84.

Unweit dem Tage marschirten die Bataillons des Itzenplitzischen Garnisonregiments wieder nach ihren Standquartieren von hier ab.

Braunschweig, vom 21 Sept.

Am Montage langten Ihro Königl. Hoheit, die Prinzeßin Amalia, Sr. Königl. Majestät von Preußen Schwester, von Queblinburg, wo Ihro Hoheit Aebtißin sind, bey unserm

Hofe an; und denselben Tag trofen auch Ihro Durchl. die Prinzeßin Charlotte, unsers regierenden Herrn Herzogs Durchl. Schwester, ebenfalls von Quedlinburg, wo Sie als Canonica sind installiret worden, hierselbst ein. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand von Braunschweig, kamen den 18ten dieses von Dero Lusthause zu Fecheln allhier an, und reiseten gestern wieder ab, um sich auf einige Zeit nach Magdeburg zu begeben.

Ludewigsburg, vom 15 Sept.

Bey der von Sr. Herzogl. Durchl. vorgenommenen Reduction im Militari, womit noch in etwas fortgefahren wird, sind bisher folgende Officiers verabschiedet worden: 3 Obersten, 8 Oberstlieutenants, 5 Majors, 61 Rittmeister und Capitains, 133 Lieutenants, 10 Fähnrichs, 6 Regimentsquartiermeister, und 7 Regimentsfeldscherer; mithin in allen 233 Oberofficiers.

Warschau, vom 19 Sept.

Die Kronschatzcommißion fähret noch immer fort in ihren Sitzungen mit der Erweiterung des Handels, und Aufmunterung zu demselben sich eifrig zu beschäftigen; auch ist sie nicht weniger bedacht allen Plackereyen auf den Zollkammern Einhalt zu thun. Nur noch neulich als sie von einem Fuhrmann Bericht erhalten, daß derselbe auf der Zollkammer zu Lissa und Kleczew war übersetzet worden, ließ sie zur Stunde den Befehl ergehen, daß ihm so viel, als er über die Gebühr gezahlet, hat zurück gegeben werden müssen. Ebenfalls hat vor weniger Zeit die Judenschaft von Krotoszyn in einem bey der Commißion übergebenen Memorial über den Zollschreiber zu Zdunp Beschwer geführet. Die Commißion ließ die Sache untersuchen, und wiewohl nicht alles was in dem Memorial angezeiget war, erweißlich gemacht werden konte, sondern dieser Zollschreiber in einem und dem andern Stück seine Unschuld durch den Eyd gerettet hatte; so ist doch hierauf andern zur Verwarnung und Exempel, damit sich kein Zollbedienter durch die Handelnden hinführo möchte bestechen lassen, das Decret zu dergestalt ausgefallen, daß gedachter Zollschreiber, so viel als er unbefugter Weise eingefordert, zwiefach wieder erstatten, in Entstehung dessen aber, und wenn er die Kläger nicht befriedigen wird seiner Bedienung verlustig seyn soll: welche Strafe denn auch in ähnlichen Fällen bey allen Zollbedienten durchgehends statt haben wird, und hat die Commißion öffentlich bekant werden lassen, daß wenn jemand wegen der geringsten Bedrückungen über die Zollbedienten Klage zu haben vermeynet, derselbe entweder mittelst Memorials oder brieflichen Berichts sich deswegen melden kann, und alsdenn seine Befriedigung unverzüglich erhalten werde.

Haag, vom 23 Sept.

Gestern Abend sind Ihro Durchl. die Prinzeßin von Nassau-Weilburg von gesunden und wohlgestalteten Zwillingen, einem Prinzen und einer Prinzeßin, glücklich entbunden worden. Sowohl die Durchl. Mutter als die Junggebohrnen befinden sich vollkommen wohl.

Der spanische Minister, der Marquis von Puente-Fuertes, überreichte vor einigen Tagen Ihren Hochmögenden, den Herren Generalstaaten, ein Memoire, des Inhalts: „Se. Kathol. Majestät hätten Bericht empfangen, daß, ohnerachtet der wiederholten Vorstellungen, die Sie den Herrn Generalstaaten hätten thun lassen, und ohnerachtet der von Ihren Hochmögenden ertheilten Versicherungen, allen unerlaubten Betragen der Unterthanen der Republick Einhalt zu thun, einige von diesen letztern dennoch fortführen, Gewaltthätigkeiten gegen die spanische Unterthanen auszuüben, indem sie deren aus Amerika nach Europa zurückkehrende Schiffe angehalten, und sich auf verschiedenen derselben aller Waaren, die ihnen anständig gewesen, bemächtiget hätten. Da dieses vornehmlich von verschiedenen Einwohnern von Curaçao

betrübet worden, und der Gouverneur dieses Etablissements neulich 2 spanische mit allerhand Sorten von Kaufmannswaaren reich beladene und nach Europa bestimmte Registerschiffe hätte wegnehmen, und insonderheit sich des darauf befindlichen Cacao, einer Waare, die jetzt in Spanien in ungemein hohem Preise stünde, bemächtiget hätte; so könnten Se. Kathol. Majestät, da dieses Betragen dem zwischen beyden Nationen geschloßenen Handlungstractate gänzlich zuwider lieffe, es nicht länger verstatten, daß Ihre Unterthanen auf eine so unbefugte Weise behandelt würden. Se. Majestät ersuchten demnach Ihro Hochmögenden, diesem unrechtmäßigen Unternehmungen einiger Ihrer Unterthanen auf das nachdrücklichste Einhalt zu thun, indem Se. Majestät, bey deren fernern Fortsetzung, sich benöthiget sehen würden, die dienlichsten Maasregeln zu ergreifen, um Ihren Unterthanen Gerechtigkeit zu verschaffen ꝛc." Ihre Hochmögenden haben hierauf dem spanischen Gesandten zur Antwort ertheilet: „Es sey Ihnen höchst unangenehm zu vernehmen, daß der Gouverneur von Curassao den ihm auf die neulich angebrachten Beschwerden Sr. Kathol. Majest. ertheilten Befehlen nicht bessere Folge geleistet habe. Ihre Hochmögenden würden ihme aufs neue die gemessenste Befehle zusenden, die spanischen Schiffe nicht im geringsten zu beunruhigen, sondern sie frey paßiren zu lassen, und ihnen allen Beystand, den sie verlangten, zu leisten. Sie wollten, bey Verspürung des geringsten Ungehorsams, ihn zurückberuffen, und nach gehöriger Untersuchung der Sachen bestrafen. Ihro Hochmögenden bezeugten übrigens Sr. Kathol. Maj. daß Sie nichts unterlassen würden, um die so glücklich zwischen beyden Staaten bestehende Freundschaft zu unterhalten."

Mainstrom, vom 23 Sept.

Die so eben angelangte Londener Briefe vom 17. erwähnen von lauter Beschäftigungen des Ministerii gewisse Affairen zum voraus ins reine zu bringen, die ein wichtiger Gegenstand der bevorstehenden Parlaments-Versammlung seyn werden, wohin besonders die Cyderacte und die neue Einrichtungen bey den Englischen Colonien in America zu rechnen, wovon nächstens das mehrere. Man siehet seit ein paar Tagen A schriften des Handschreibens in französischer Sprache, wodurch Se. iztregierende Kaiserliche Majestät denen Erzherzoginnen Dero Schwestern den Todesfall Sr. Majestät des Höchstsel. Kaisers von Inspruck aus, kund gemacht haben soll, ingleichen desjenigen, so der verwittibten Kaiserin Majestät bey eben der Gelegenheit an höchstgedachten Erzherzoginnen erlassen, ersteres erscheint bereits übersetzter in einem öffentlichen Zeitungsblatt und ist folgenden Inhalts: Verzeihen Sie, geliebteste Schwestern, wann ich von Schmerzen durchdrungen und dabey mit Besorgung der nöthigsten Anordnungen beladen, mich an Sie alle zugleich wende; Uns hat der empfindlichste Streich betroffen, der uns jemals begegnen können. Ich war selbst nur allzuviel Zeuge davon. Wir haben den allerzärtlichsten Vater und Unsern besten Freund verlohren. Verehren Sie in Demuth die heiligen Rathschlüße des Herrn. Lassen Sie uns unaufhörlich für seine Seele beten, und mehr als jemals dem einzigen Gut, so uns noch übrig bleibt, ich meyne Unsere glorreiche Mutter, zugethan bleiben; Sie zu trösten und aufzurichten ist in diesen Schreckenstunden mein einziges Bemühen. Wenn die ohngeheuchelte Freundschaft eines Bruders, die ich Ihnen gegenwärtig nicht anzubieten brauche, da Sie sie schon lange besitzen, Ihnen von wenigen Nutzen zu seyn scheinet, so haben Sie über mich zu befehlen. Ich werde auf der Welt kein größeres Vergnügen haben, als Ihnen zu dienen. Ich umarme Sie alle und verlange nichts anders als Mitleiden mit dem unglücklichsten der Söhne. Ich bin

Joseph.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

Historia Zaringo Badensis, Auctor Jo. Daniel Schoepflinus, 5 Tomi, med. 4. Carlsruhæ, 1763 - 65. 25 Rthl.

Vulcanus famulans, oder sonderbare Feuernutzung welche durch gute Einrichtung der Stubenöfen, Camine, Brau- und Salzpfannen, Schmelz- Distillier- Treib- und andere Ofen kan erlanget und auf solche Art mit wenigem Holze starke Wärme und große Hitze gemachet auch das Rauchen in Stuben verhindert werden, 4te Edition, mit raren Experimentis erkläret von Joh. George Leutmann, 8. Wittenberg, 23 sgr.

Zweifel von der deutschen Sprache, vorgetragen, aufgelöset, oder andern aufzulösen überlassen, samt einem orthographischen Lexikon, durch Ignatz Weitenaur, O. G. J. 8. Augsb. 1764. 10 sgr.

Nachdem der auf Sr. Königl. Majestät ꝛc. unsers allergnädigsten Herrn Befehl gefertigte Anhang, zu dem Codice Fridericiani zur Tribunals- und Pupillenordnung zum Gebrauch der Schlesischen Justitzcollegiorum und Gerichte, die Presse verlassen, und die darinn theils ganz enthaltene theils aus der Kornischen Sammlung angezogene Ordnungen, Edicte Mandata, Rescripta, Resolutiones, in sofern sie in dem Königl. Preuß. Souverainen Herzogthum Schlesien, die gesetzliche Kraft nicht bereits erlanget, solche nach Abfluß 2 Monat von dem dato dieses Avertissements, haben sollen: So wird solches hiermit iedermänniglich insonderheit allen hohen und niedern Gerichtsstätten zu ihrer Nachachtung und zugleich bekant gemacht, daß dieser Anhang des Codicis Fridericiani in des Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung allhier zu haben seyn. Breslau den 30 Sept. 1765.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

Demnach der Matthäus Salice auf Grunau, Schulden halber von hier ausgetreten, und daher ad Instantiam seiner Gläubiger über dessen sämtl. Vermögen Concursus eröffnet und der hiesige Hof- und Criminalrath Sack mit Bewilligung der Creditorum zum Curatore bonorum und Contradictore bestellet worden; Als wird oberwähnter Matthäus Salice um mit seinen gesamten Creditoribus gütliche Handlung zu pflegen, oder eventualiter über ihre Prætensa zu verfahren, letztere aber, und zwar alle und jede, welche an dessen im Breslauischen Creß- und Fürstenthume, wie auch dessen übriges Vermögen ex quocunque Capite einige rechtsgültige Anforderungen zu haben vermeinen, ad liquidandum & justificandum Prætensa ad terminum peremtorium den 30 Dec. dieses itztlaufenden 1765 Jahres, vor einer zu diesem Concurßwesen angeordneten Oberamtlichen Liquidations-Commission allhier zu Breslau sub pœna præclusi & perpetui Silentii hierdurch und in Kraft dieses citiret und vorgeladen. Auch wird allen und jeden, welche von dem Vermögen des ausgetretenen Schuldners aus was für Ursachen solches auch seyn mag, etwas in ihren Händen, Gewahrsam oder Verwaltung haben, imgleichen was sie sonst demselben zu bezahlen oder zu prästiren schuldig sind, bey Verlust ihres Rechtes und Strafe der doppelten Wiedererstattung hiermit zugleich anbefohlen, solches ihren daran habenden Rechten unbeschadet, binnen 4 Wochen gerichtlich anzuzeigen, und davon bis auf weitere Verordnung an niemanden etwas verabfolgen zu lassen. Als wornach sich selbige zu achten haben. Breslau den 13 Sept. 1765.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

Da sich aus denen wieder den ehemaligen Wohlauischen Postwärter Oehm in Ao. 1760 verhandelten Inquisitions actis gefunden, daß nachstehende Personen als: 1) Fräulein von Briesen. 2) Försterin à Reichwalde. 3) Candidat Leithoff à Esdorff. 4) Wachs à Cosel. 5) Schneider. 6) Lange à Wirsegave. 7) Hantcke à Dresden. 8) Scheu Abraham. 9) Adam à Stettin. 10) Niclaus Hinze. 11) Moicke à Pirna. 12) Ernst Sommer à Wintzig. 13) Der Bauer Pesche zu Neudorff und die Gastwirthin Gall-schin zu Wintzig, noch einige Forderungen haben dürfte, deren Aufenthalt aber unbekant ist: So wird solchen hierdurch bekant gemacht, daß sie sich bis zum 1 Jan. 1766. mit ihren etwa habenden Prätensionen bey der Königl. Breslauischen Krieges- und Domainenkammer melden, solche gehörig verificiren und weitern Bescheids gewärtigen kan, nach Ablauf dieses Termini aber, wird niemand weiter gehöret werden. Breslau den 29 Sept. 1765.

Königl. Preuß. Breslauische Krieges- und Domainenkammer.

Da in dem dem zum königl. Amte Gros-Baudis gehörigem Dorfe Gränowitz entdeckten Schiefer-Bruche ansehnliche Quantitäten Schieferplatten das 1000, 16 Zoll lange und 8 Zoll breite in Form eines Dachziegels gefertigte Platten a 5 Rthlr. 8 ggr. das 1000 14 Zoll lange und 7 Zoll breite a 5 Rthlr. das 1000 12 Zoll lange und 6 Zoll breite a 4 Rthlr. 16 gr. das 1000 8 und 9 Zoll lange und 6 Zoll breite a 2 Rthlr. 16 gr. das 1000 Thurm-Steine a 2 Rthlr. 8 gr. und indistincte 2 ggr. Stammgeld pro 1000 Stück zu verlassen sind; so wird solches dem Publico hiermit bekannt gemacht. Glogau, den 23 Septemb. 1765.

Königl. Preuß. Glogauische Krieges- und Domainen Cammer.

Demnach die Königl. Glogauische Krieges- und Domainenkammer zu anderweitiger Verpachtung der, der Stadt Liegnitz zustehenden Vorwerker Hummel und Willenberg auf 6 nach einander folgende Jahre von Trinitatis 1766 bis dahin 1772 eine nochmalige Licitation zu veranlassen, und dazu Terminum auf den 21 Oct. a. c. anzuberaumen befunden; Als wird allen und jeden cautionsfähigen Pachtlustigen und wem sonst daran gelegen, durch diesen öffentlichen Aushang zu wissen gethan, daß sie sich an gedachtem Termino zu Verpachtung vor benannter 2 Vorwerker, welche bisher an jährlicher Pacht 878 Rthlr. getragen, bey hiesiger rc. Cammer Vormittags um 11 Uhr melden und ihr Geboth thun können, da sodann dem plus licitanti und melius solventi die Adjudication der Verpachtung geleistet werden wird: Und damit ein jeder Pachtlustiger von denen Umständen dieser Pachtgüter selbst in re præsenti von derselben Realitäten und Erträgen Kentniß nehmen können; so ist der Magistrat zu Liegnitz befehliget worden, denenjenigen so sich melden und diese Güter und deren Inventaria in Augenschein nehmen wollen solches ungehindert zu verstatten, auch ihnen die nach denen Principiis der rc. Cammer von diesen Gütern vorhin angefertigte Pachtanschläge zum Ersehen vorzulegen. Signatum Glogau den 20 Sept. 1765.

(L.S.) Königl. Preuß. Glogauische Krieges- und Domainenkammer.

Nachdem der Joh. Gotthardt Nerger, in seinem hinterlassenen Testamente dahin disponiret hat, daß das von ihm besessene Guth Wiesau und Rothbusch im Bunzlauischen Kreyße nach seinem Tode bestmöglichst verkauffet werden solle, so hat das Königl. Breßl. Pupillarcollegium solches per modum voluntariæ subhastationis nachdem es vorher gerichtl. taxiret und auf 15201 Rthlr. 16 Sgr. gewürdiget worden, zu veräusern und zu jedermanns feilen Kauffes auszubiethen befunden, auch zu dem Ende pro terminis licitationis den 1 Oct. den 29 ejusd. und den 26 Nov. a. c. angesetzet, an welchem alle diejenigen die dieses Guth Wiesau

und Zugehör zu erkauffen vorhabens und zu dessen Besitze fähig sind, vor gedachtem Königl. Pupillarcollegio, Vormittags um 11 Uhr persönlich oder durch genugsame Bevollmächtigte erscheinen ihr Geboth deutlich thun und gewärtigen sollen, daß im letzten und peremtorichen Termino das Pupillargut Wiesau und Zugehör plus licitanti & melius solventi auf den Grund der davon aufgenommenen Taxe und Inventarii welche bey allen dreyen Königlich-Schlesischen Oberamtsregierungen, wie auch bey dem Magistrat zu Bunzlau neben dem Subhastations Patent affigiret und daselbst einzusehen ist, werde zugeschlagen werden. Welches also hiermit zu jedermanns Wissenschaft gebracht wird. Breslau den 20 Aug. 1765.

Königl. Preuß. Breßlauisches Pupillarcollegium.

Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet hierdurch bekandt, wie der 8te dieses Monats pro Termino Licitationis zu Verpachtung der diesjährigen Eichelmast in den Ranserner Forsten anberaumet worden, weshalb sich die Liebhaber und Pachtlustigen gemeldeten Tages Vormittages um 11 Uhr auf allhiesigem Rathhause einzufinden, ihr Geboth abzulegen und zu gewärtigen haben, daß oben geregte Eichelmast dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll. Breslau, den 1 Oct. 1765.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekandt: Daß auf Ansuchen des Isaac Löbelschen Contradictoris Tit. Adv. Hönisch die zur Isaac Löbelschen Concursmassa gehörige und auf 11907 Rthl. 27 sg. 3 d. schwer Courant gewürdigte Effecten und Waaren welche an 1) reich brochirten Stoffen, 2) reichen Peruviennes, 3) bunt brochirten Stoffen, 4) bunten und zweyfärbigen Peruviennes, 5) französischen Damasten, 6) brochirten Dafften, 7) seidenen Crisetts, 8) seidnen Prüvstennes, 9) 7achtel und 4viertel breiten Gros de tour, 10) Dafften, 11) seidenen Serge, 12) seidenen Tücheln, 13) halbseidenen Lüstrins, 14) Neßeltüchern, 15) Mühl Corden und Bändern, 16) pommerschen Spitzen, 17) allerhand Galanteriewaaren, 18) und unterschiedenen Handlungs-Vasis bestehen, in dem auf allhiesigem Salzringe und Roßmarkte sub No. 565. und 745 gelegenen Carl Engelhard Opitzschen Hause in der daselbst befindlichen George Benj. Winkeschen Wohnung des Morgens um 10 Uhr, und des Nachmittags um 2 Uhr von der dazu angeordneten Commission, gegen baare Zahlung in schwer Courant öffentlich verauctioniret werden sollen, und deshalb der 18 Nov. a. c. und nachfolgende Tage anberaumet worden; Wornach sich Kauflustige zu achten, und zur bestimmten Zeit einzufinden haben. Breslau, den 6 Aug. 1765.

Der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet hierdurch bekant: daß ad Instantiam der Morgenrothischen Erben der Johanna Renata Reinhardtin, geb. Morgenrothin und Carl Ferdinand Morgenroth Schreibemeister allhier, das ihnen ab intestato angefallene Väterliche auf der Albrechtsgasse zwischen den Brunn und Oesterfeldischen Häusern belegene mit 1244 bezeichnete auf 8500 Rthlr. 64ger Courant gewürdigte Hauß, nebst den zugleich noch vorräthigen Spiegelfabriquewaaren, welche gleichermaßen, auf 1937 Rtl. 22 sgl. abgeschätzet worden öffentlich subhastiret werden sollen, und des Endes 3 Subhastations-Termine, und zwar der erste auf den 19 August, der 2te auf den 19 Sept. und der 3te und letzte auf den 21 Oct. c. a. präfigiret worden. Kauflustige haben sich also in den angesetzten Terminen zu melden, ihr Gebot auf beregtes Haus und Waaren, entweder auf ersteres allein, oder auf beydes zusammen abzulegen und zu gewärtigen daß solche in dem letztern Termino dem Meistbiethenden und Bestzahlenden zugeschlagen und adjudiciret werden sollen. Signatum Breslau den 18 Jul. 1765.

Die Breßlausche Stadtgerichte machen bekannt: daß das auf der äusern Nicolaigasse mit Nro. 437. bezeichnete, und auf 275 Rthlr. taxirte Johann George Richterische Hauß, öffentlich subhastiret werden soll, und darzu der 30 Aug. 29 Nov. c. und der 17 Jan. a. f. pro Termino licitationis anberaumet worden, an welchen die Kauflustige bey denen hochlöbl. Stadtgerichten melden, ihr Geboth ablegen und gewärtigen können, daß in Termino ult. solches Hauß, an den Meistbietenden, und am besten zahlenden zugeschlagen werden solle. Breßlau den 4 Jun. 1765.

Die Breßlauischen Stadtgerichte citiren binnen dato und 12 Wochen, welche mit dem 15 Novbr. c. zu Ende gehen, alle Gläubiger und sonstige Prätendenten, sub poena præclusi & perpetui silentii, welche auf des allhier non solvendo verstorbenen Judens Benjamin Isaac Nachverlassenschaft ex quocunque iuris capite einigen An- und Zuspruch zu haben vermeinen sollten. Breslau den 19 Jul. 1765.

Bey dem Fürstbischöfl. Hoferichteramte hieselbst wird zum gerichtlichen Verkauf der vor dem Ohlauerthore gelegenen, und auf 5771 Rthlr. 19 sgl. 3 und 2 fünftel d'. schwer Courant taxirten Diebellischen Grundstücke, wozu ansehnliche, und Registratura zu inspicirende Hülffs- und Gnadengelder parat liegen, der 19 Sept. 16 Oct. und 13 Nov. a. c. wiederholt præfigirt; Liebhaber zu diesen Fundis überhaupt, als auch ein oder dem andern können sich angedachten, besonders letzterm Termino hieselbst früh um 9 Uhr melden, ihr Licitum zum Protocoll geben, und so nach der Zuschlagung, auch der Extradirung der zum Wiedererbau dieser Stellen vorräthigen Gelder Vorschriftmäßig gewärtigen, weil von Seiten dieser Grundstücke wegen der Fortification nichts zu fürchten ist.

Den 30 Sept. c. geschahe zu Berlin die 30. Ziehung der Königl. Preuß. Lotterie; die dabey herausgekommene Nummern sind folgende: 34, 26, 5, 20, 84. Der Ausfall dieser Ziehung ist dem Publico sehr vortheilhaft gewesen; und unter andern beträchtlichen Gewinnsten, ist im Hauptcomtoir allhier, auf ein Billet von 5 Nummern, eine Terne gewonnen worden, die über 1300 Rthl. beträgt.

Es wird hiemit gemeldet, daß eine Herrschaft vom Lande einen Gärtner verlangt, der das Gränzeug anpflanzen, und Bäume versetzen wohl verstehe. Auch wird ein gut Lohn versprochen. Mehrere Nachricht ist zu haben in Breslau auf der Altbüßergaße im Wagnerschen Hause bey dem Canditor Buchs.

Von dem Dominio Grambschütz Namslauischen Creyses wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachdem sich bis hieher kein Besitzer zu dem noch unbesetzten vollständig Bauerguth von einer Hube Landes gefunden, solches nochmahls hiermit ausgebothen wird, mit dem Beyfügen, daß wann sich nur ein sicherer und der Wirthschaft fähiger und erfahrner Wirth findet, solches Bauerguth sogleich übergeben, und alle mögliche Willfährigkeit dabey bezeiget werden wird, um so mehr als aus Mangel eigner Leute solches nicht selbst besetzet werden kan.

Von der Freyherr von der Goltze Lortzendorff und Antheil Strelitzer Vormundschaft wird jedermänniglich besonders so sich als ordentliche und arbeitsame Wirthe legitimiren können, zur Nachricht gegeben, daß das zu Strelitz neu erbauete sogenannte Mischkische Bauerguth gegenwärtig aus Mangel eigner Unterthanen noch unbesetzt ist, und täglich in Augenschein und sogleich in Besitz übernommen werden kan. Wobey man alle nur mögliche Erleichterung als Hülffe benannten Umständen noch beyzutragen ohnermangeln wird.

Bey dem Fürst Bischofl. Hofe-Richter-Amte zu Breslau werden künftigen 7ten Octob. c. a. zum Besten einer Wayse verschiedene Silberstücke, Kleider, Wäsche und Hausgeräthe an den Meistbietenden publica auctionis lege verkaufet werden, Liebhaber können sich erwehnten Tages früh um 9 Uhr einfinden, und der Adjudication gewärtigen. Breslau, den 11ten Sept 1765.

Das Königl. Preuß. v. Wernersche Husarenregiment citiret alle und jede welche an der Verlassenschaft des beym Regiment verstorbenen Staabscrittmeisters von Näse einigen Anspruch haben, hierdurch öffentlich ihre Forderungen in dem bey der Commission zu Plesse auf den 15 Oct. 29 Oct. und 19 Nov. a. c. und zwar im letzten als peremtorie angesetzten Termin zu liquidiren und justificiren, mit der Verwarnung, daß sodann nach Ablauf des letzten Termins niemand weiter gehöret werden soll. Staabsquartier Plesse in Oberschlesien den 27 Sept. 1765. v. Rosenbusch, Major und Commandeur.

Das Königl Preuß. v. Wernersche Husarenregiment, citiret alle und jede welche an der Verlassenschaft des beym Regiment verstorbenen Lieutenant v. Weiler einigen Anspruch haben, hierdurch öffentlich ihre Forderungen in denen bey der Commission zu Plesse auf den 14 Oct. und 18 Nov. und zwar im letztern als peremtorie angesetzten Termin zu liquidiren und justificiren, mit der Verwarnung, daß sodann nach Ablauf des letzten Termins niemand weiter gehöret werden soll. Staabsquartier Plesse in Oberschlesien den 27 Sept. 1765. v. Rosenbusch, Major und Commandeur.

Da Adam Conrad, ein Mühlpursche aus dem hiesigem Hospital zugehörigen Dorfe Rosendau, bereits seit dem 1 Januar 1747. abwesend ist, und man von der Zeit an von seinen Aufenthalte keine Nachricht erhalten; so wird derselbe auf Ansuchen seines Curatoris andurch peremtorie citiret, daß er oder seine etwannige Leibeserben a dato binnen 12 Wochen, längstens aber in termino præjudiciali den 4 Novembr. c. a. sich allhier einfinden und bey dem Magistrat melden sollen. Wiedrigenfalls der Adam Conrad pro mortuo declariret und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten verabfolget werden wird. Gegeben Goldberg den 19 Julii 1765.

Es machet Hr. Jußleben Bürger und Instr. Saitenfabricant, wohnhaft auf dem Bürgerwerder an der Wasserseite in No. 1073 dem Publico hierdurch bekant, daß bey ihm zu haben seyn, zu Galanterietischen marmorne Tischblätter von verschiedner Größe, um einen billigen Preiß.

Es wird dem Publico bekannt gemacht, daß vor 4 Wochen dem Pfarrer in Böhmschdorf zwey Meilen von Brieg, zwey schwarze Wallache von der Nachtweide gestohlen worden, der eine von 7, der andere von 4 Jahren. Der von 7 Jahren ist rein schwarz, sehr munter und etwas scheu; der von 4 Jahren hat eine lange aber schmale Blaße, daß auch davon die Hälfte der Oberlippe bedecket wird, und am rechten Hinterfuße hat er einen weissen Fößel. Sollte jemanden eines von diesen Pferden vorkommen, so wird ersuchet dasselbe in der Zeitungs-Expedition bekannt zu machen, mit der Versicherung, daß davor eine ansehnliche Belohnung zu gewarten sey.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Die Herr. Interessenten werden ersuchet sich des Zeitungs-Quartals geneigt zu erinnern.